

„Das Dorf mit dem Dipp“

Begegnungsstätte in Besitz genommen und viele Ideen am Stammtisch des Bürgervereins gesammelt

Von Andreas Koska

DIPPMANNSDORF | Es soll dabei bleiben: Zweimal im Jahr – im Frühling und im Herbst – wird es den Stammtisch des Bürgervereins geben. „Die Anwesenden sollen ins Gespräch kommen. Dabei entstehen die besten Ideen für den Ort“, begründete Ortsvorsteher Klaus Gleisenring den Sinn der jüngsten Zusammenkunft.

Bei der Gelegenheit ist die Begegnungsstätte in der Kleinen Grundschule vorgestellt worden. 20 Dippmannsdorfer ließen sich die Chance nicht nehmen, die

Räume in Augenschein zu nehmen und Vorschläge für Ausgestaltung und Nutzung zu unterbreiten. An den in Grün und Orange gehaltenen Wänden könnten bald Ansichten des Dorfes hängen. „Historische Aufnahmen sollten denen von heute gegenübergestellt werden“, meint Kathrin Mier vom Bürgerverein.

Gedacht wird ebenfalls an eine Bücherecke. „Hier könnte der Lesestoff getauscht oder einfach abgegeben werden“, so Klaus Gleisenring. Die Vereine werden seinen Angaben zufolge die Räume kostenlos nutzen können. Die Be-

gegnungsstätte ist behindertengerecht ausgebaut und über Rampen erreichbar. Die Sanitäranlagen erfüllen den Standard ebenfalls. Eine Miniküche steht darüber hinaus zur Verfügung. „Jetzt müssen wir entscheiden, was wir wollen. Dann können wir die Möbel bestellen“, so der Ortschef.

Nachdem der Bürgervereinsvorsitzende Christian Knie das Veranstaltungsjahr Revue passieren ließ, machten sich seine Mitstreiter schon Gedanken über das kommende. Paradieslauf, Frühjahrsputz und Osterfeuer sind schon feste Termine. Als gesellschaftli-

cher Höhepunkt hat sich der Sommernachtsball im Naturbad etabliert. Zum Feiern gibt es einen wichtigen Grund mehr: Der Bürgerverein wird schon 20 Jahre alt. Gemeinsam mit den Einwohnern hat er zuletzt einige Projekte gestemmt. In der Tagesstätte wurde eine neue Rutsche installiert, der Sportverein erhielt eine neue Tischtennisplatte mit einem Trainingsmodul für die Kinder, eine mobile Musikanlage wurde angeschafft, der Kindererlebnispfad mit neuen Schildern ausgestattet und einige überdachte Sitzgelegenheiten gebaut. „Wir sind halt

das Dorf mit dem besonderen Dipp“, sagt Erzieherin Amelie Seigieth lächelnd ob der vielen Aktivitäten.

Sorgen bereitet den Einheimischen die Grünanlage an der Kreuzung Mühlenstraße und Weg zum Paradies. „Sie ist vollständig zugewachsen und unansehnlich. Hier müssen wir ran“, so Klaus Gleisenring, ebenso wie am Bäckersteig, der wohl im Augenblick nicht gefahrlos begehbar ist. „Den wollen wir erhalten“, gibt der Ortsvorsteher die Richtung vor.

info Der Autor des Beitrages ist erreichbar per E-Mail: andreas.koska@mazonline.de